



Was tun, wenn die Haut juckt?

Hitze und Trockenheit wirken wie ein Booster für die Population des Eichenprozessionsspinners. Nürnberg mit seinem hohen Bestand an Eichen ist stark betroffen. Entsprechend leiden mehr Menschen unter juckenden Ausschlägen, die der Falter auslöst. Eine Apothekerin gibt Tipps, wie man für Linderung sorgt. (Seite 7)

Kühlende Gels helfen gegen Juckreiz

Nachtfalter-Plage | Eichenprozessionsspinner: Viele Menschen leiden derzeit unter Ausschlag. Ist ein Arztbesuch nötig?

FLZ 26.06.26

VON KATHRIN WALTHER

NÜRNBERG – Juckende Pusteln, und davon gleich mehrere am Arm, im Nacken, an den Beinen oder sogar am ganzen Körper: Ein heimischer Nachtfalter wird in diesem Jahr erneut zum Problem. Der Eichenprozessionsspinner macht Eichen, aber auch Buchen in Teilen Nürnbergs und Frankens massiv zu schaffen. Doch nicht nur ihnen. Die Brennhaare seiner Raupen können bei Menschen Kontaktallergien auslösen und zu einem Hautausschlag führen.

Macht sich die massive Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners bemerkbar?

Ja, sagt Margit Schlenk, Sprecherin des bayerischen Apothekenverbands

Mittelfranken und Inhaberin der Moritzapotheke in Nürnberg. „Allein am Dienstag standen zehn Menschen bei mir im Laden, die betroffen sind.“ Auch aus anderen Apotheken in der Region hätte sie diese Rückmeldung erhalten. „Diese Woche waren Arbeiter bei mir, die im Nürnberger Tiergarten unter den Eichen beschäftigt waren. Ein anderer Mann sagte, er könne aus der Haut fahren, so schlimm jucke es.“ Der Reichswald, also auch der Tiergarten mit seinen uralten Eichen, ist stellenweise betroffen. Das bestätigt auch der Tiergarten. Bänder kennzeichnen befallene Bäume. Die Stadt kämpft mit allen zur Verfügung stehenden Kapazitäten gegen die Plage an.

Woran erkennt man einen durch den Ei-



Margit Schlenk Foto: privat

**chenprozessionsspinner ausgelöst
Ausschlag?**

Die Brennhaare der Raupen fliegen unsichtbar durch die Luft, landen auf den Körpern und können unmittelbar oder innerhalb von Stunden eine Reaktion auslösen. Es handelt sich um

großflächige Hauterscheinungen, nicht um einzelne Stellen wie bei einem Insektenstich. Grasmilben können einen ähnlich aussehenden und juckenden Ausschlag verursachen. Doch hier sind vor allem Füße oder Beine betroffen. Auch andere Hautreaktionen, etwa durch Bettwanzen, Flöhe, Herpesviren, eine Penicillin-Allergie bei Kindern oder eine Sonnenallergie, können von einer Raupen-Dermatitis unterschieden werden, sagt Schlenk.

Müssen Betroffene zum Arzt?

„Ein Arztbesuch ist nur bei akuten Symptomen notwendig, wie bei Kreislaufproblemen oder Atembeschwerden“, sagt die Pressesprecherin des Apothekenverbands Mittelfranken. Gelangt das Gift in die Augen, sollte ein

Augenarzt aufgesucht werden. Der Gang zum Hautarzt sei laut Schlenk nicht nötig. Es helfen Mittel, die es frei verkäuflich in Apotheken gibt. Zum Beispiel Antihistaminika. Die Tabletten seien mittlerweile gut verträglich und würden nicht mehr wie früher müde machen. Der Juckreiz lässt sich durch Cremogele mit Cortison lindern. „Gele kühlen besser als Cremes, das wirkt zusätzlich reizstillend.“ Deshalb Margit Schlenks Rat: „Am besten im Kühlschrank lagern.“

Manche Apotheken machen eine Videosprechstunde möglich. Auf diesem Weg können Menschen schnell eine erste Einschätzung erhalten. Welche Apotheken die Leistung „Telepharmazie“ anbieten, kann unter [apoguide.de](https://www.apoguide.de) mit Eingabe der Postleitzahl oder des Ortes geprüft werden.